

Presseinformation, Montag, 05.05.2008

Eventexperte Torsten Fremer als MKE-Gastdozent

- Controlling im Kontext von Kreativität

Eine der größten Herausforderungen bei der Konzeption und Realisierung von Firmenevents ist der Konflikt zwischen Kreativität auf der einen und Budgetzwängen auf der anderen Seite. Die Vorlesung „Controlling“, für das 6. und damit letzte Semester der angehenden Veranstaltungsexperten auch eine Art Zusammenfassung, sollte daher aufzeigen, wie denn in der Praxis mit diesen Fragestellungen umgegangen wird.

Umso erfreulicher war es für Professor Stefan Luppold, dass er vergangene Woche Herrn Dr. Torsten Fremer für einen Gastbeitrag gewinnen konnte. Der promovierte Historiker, seit Jahren einer der kreativsten Event-Schaffenden in Europa, spielte dann auch die Beispielkarte: Anhand eines Konzepts, das er für eine Galaveranstaltung eines großen internationalen Automobilherstellers erarbeitet hatte, machte der Rheinländer deutlich, wie eng verzahnt Controlling mit strategischen Entwürfen einerseits und operativen Maßnahmen andererseits verknüpft sein muss.

Zielgruppen, Budgetvorgaben, Gestaltungsrichtlinien und Kundenerwartungen – keine leichte Aufgabe, wenn nicht ein dezidiertes Controlling die Meilensteine des Veranstaltungsprojekts begleitet. Erfolg, so beschrieb Fremer den Zusammenhang, sei nur dann erreichbar, wenn eine Inszenierung ein Ziel hat – und das wiederum werde durch ein bewusstes Controlling erfragt, definiert und hinsichtlich seiner Messbarkeit beurteilt.

Ein ziemlich weißer Fleck auf der Landkarte des Veranstaltungs-Controlling ist nach wie vor die qualitative Erfolgsmessung; Fragen in diesem Zusammenhang möchte Torsten Fremer in der Zukunft gemeinsam mit Studierenden der Merkur FH erörtern.

Meldung ausdrucken